

in den damals noch vorhandenen Codices des 12. Jahrhunderts nach Autoren gesucht und die Namen von zwei Cappenberger Konventualen gefunden, die Bücher geschrieben haben: Frowinus, der u. a. die (nicht erhaltene) Vita der ersten Priorissa von Niedercappenberg, Hadewigis, verfaßte³³), und Henricus Henrici aus der Zeit des Propstes Otto magister, der Stadtmann als *scriptor* vieler Bücher begegnete³⁴). Von Frowinus glaubte Stadtmann, daß dieser der Verfasser der Gottfried-Vita sei³⁵). Frowinus ist als Cappenberger Kanoniker und Priester 1155 urkundlich bezeugt³⁶). Gamans hielt dagegen Otto magister für den Verfasser der älteren Gottfried-Vita, weil der Text keine Widmung an einen Vorgesetzten, keinen Hinweis auf einen Befehl zu schreiben enthält³⁷). Greven³⁸) macht noch einen anderen Cappenberger Kanoniker namhaft: Hermannus Judaeus, der später Propst von Scheda wurde und ein *Opusculum de conversione sua*³⁹) schrieb. Hermanns Bekehrungsgeschichte wird auch in der Gottfried-Vita erzählt (c. 11). Bauermann⁴⁰) hält diese Tatsache mit Recht nicht für ausreichend, um ihm die Gottfried-Vita zuzuschreiben. In der Tat ist Greven zwei Irrtümern verfallen: einmal hat er seine Quelle, Hartzheims *Bibliotheca Coloniensis*⁴¹), mißverstanden, denn Hartzheims Angabe bezieht sich auf die jüngere Gottfried-Vita; zum anderen hat Hartzheim, der als Quellen nur Le Paige (*Bibliotheca Praemonstratensis Ordinis*) und Guilelmus Cavus (*Historia Scriptorum ecclesiasticorum*) angibt — das sind die Quellen seines ungenannten Gewährsmanns Oudin —, von diesem einen Fehler übernommen. Oudin⁴²), dem Fabricius⁴³) und Zedler⁴⁴) folgen, nennt

³³) Stadtmann, *Synopticus elenchus* S. 99 f.

³⁴) Ebd. S. 74 f.

³⁵) Ebd. S. 114: ... *florebat scriptor vitae Godefridi, quem dominum Frowinum ... fuisse plane existimo.*

³⁶) Erhard, *Reg. hist. Westf. 2*, Cod. dipl. S. 83, Nr. 306.

³⁷) AA. SS. Jan. I, 835 B.

³⁸) Joseph Greven, *Die Schrift des Herimannus quondam Judaeus „De conversione sua opusculum“*, *Annalen des hist. Vereins f. d. Niederrhein* 115 (1929) 124 ff.

³⁹) MG., *Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters* 4 (1963).

⁴⁰) Johannes Bauermann, *Die Anfänge der Prämonstratenserklöster Scheda und St. Wiperti-Quedlinburg, Sachsen und Anhalt* 7 (1931) 252 Anm. 307.

⁴¹) J. Hartzheim, *Bibliotheca Coloniensis* (1747) S. 133.

⁴²) Remi-Casimir Oudin, *Commentarius de Scriptoribus Ecclesiae antiquis illorumque scriptis tam impressis quam manu scriptis* 2 (1722) 1088.

⁴³) Joh. Albert Fabricius, *Bibliotheca latina mediae et infimae aetatis* 4/5 (1735, Neudruck [der Aufl. von 1858] 1962) S. 224 unter: Hermannus Praemonstratensis.

⁴⁴) *Universal-Lexikon* 12 (1735) 1716.